



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 18. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde

am 07.12.2010, 18:15 Uhr,  
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,  
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 16. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 19.10.2010
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - **zur Sozialstudie Brandenburgisches Viertel**
  - **Auswertung Eberswalde-Pass**
  - **aktuelle EFRE-Maßnahmen**
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung

10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

10.1. **Vorlage:** BV/442/2010 **Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle:**  
Hundesteuersatzung der Stadt Eberswalde

10.2. **Vorlage:** BV/456/2010 **Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle:**  
Begegnungsstätte Bahnhof, Bahnhofstraße 32, 16227 Eberswalde - Ermächtigung zum Abschluss von Geschäftsraummietverträgen

10.3. **Vorlage:** BV/467/2010 **Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle:**  
Schließung der Außenstellen des Bürger- und Ordnungsamtes im Brandenburgischen Viertel und in Finow

10.4. **Vorlage:** BV/460/2010 **Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle:**  
Haushaltssatzung 2011

11. Schließung der Sitzung

#### **TOP 1**

##### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 18. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

#### **TOP 2**

##### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu Beginn der Sitzung sind fünf Stadtverordnete anwesend.

Frau Dr. Brauns nimmt ab 18:25 Uhr an der Sitzung teil.

**TOP 3**

**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 16. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 19.10.2010**

Herr Zinn bittet, in der Niederschrift auf Seite 3 Folgendes zu ändern:

TOP 7

2. Absatz:

Unter diesem Gesichtspunkt stellt Herr Gerbert, **Vorstandsvorsitzender**, der .....

Letzter Absatz, 3. Zeile „Fördermittelmittel“, ändern in: „Fördermittel“

**TOP 4**

**Feststellung der Tagesordnung**

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

**TOP 5**

**Informationen der Vorsitzenden**

Da für die Ausschusssitzung im Januar keine Beschlussvorlagen vorliegen, fragt Frau Röder die Ausschussmitglieder, ob sie es für sinnvoll erachten im Januar eine Sitzung durchzuführen.

Dem Vorschlag, nach der Haushaltsdiskussion darüber abzustimmen, wird zugestimmt.

Frau Röder informiert darüber, dass der Lebenslagenbericht des Landes Brandenburg als Anschauungsexemplar heute zur Sitzung vorliegt und auch über das Internet abrufbar ist.

**TOP 6**

**Einwohnerfragestunde**

Zur Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

**TOP 7**

**Informationen aus der Stadtverwaltung**

**- zur Sozialstudie Brandenburgisches Viertel**

Herr Landmann informiert darüber, dass eine Gliederung der Sozialstudie aus dem Jahr 1999 bereits zur Kenntnis gegeben wurde. Dazu hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Die Arbeitsgruppe hat festgelegt, dass man eine Studie entwickelt, die sich an die Gliederung der 1999 Studie anlehnt und eine teilweise Vergleichbarkeit mit anderen Stadtteilen möglich macht.

Die Ausschreibungsunterlagen werden in der Februar-Sitzung vorgestellt.

Herr Zinn fragt nach der Nachhaltigkeit dieser Studie und ob die Handlungsempfehlungen auch finanzierbar sind. Er verweist auch auf die hohen Kosten der Erstellung einer solchen Studie.

Er wird dieses Thema nochmals in der gemeinsamen Ausschusssitzung ansprechen.

Frau Röder bemerkt, dass die 40.000 €, die für diese Studie zur Verfügung stehen, ja nicht in Gänze ausgegeben werden müssen, dass aber die Ergebnisse dieser Studie auszuwerten, auf ihre Machbarkeit zu überprüfen und dann auch umzusetzen sind.

#### **- Auswertung Eberswalde-Pass**

Frau Ebert erläutert anhand einer Statistik (siehe Anlage 2) wie der Eberswalde-Pass angenommen wurde.

Herr Dr. Spangenberg fragt, ob es eine Statistik über die Staffelung nach Altersgruppen gibt, wenn nicht, würde er das gerne anregen.

Herr Zinn kritisiert, dass die entsprechende Homepage im Internet der Stadt schwer zu finden ist. Entsprechende Werbung durch Flyer regt er an, ebenso den Versuch eine Kompatibilität mit dem Mobilitätsticket herzustellen.

Er macht in diesem Zusammenhang auf einen Flyer „Sozialpass für den Landkreis Prignitz“ aufmerksam.

Frau Ebert teilt mit, dass die dritte, geänderte Ausgabe des Familienwegweisers in gedruckter Form vorliegt.

Diese Ausgabe des Familienwegweisers wurde barrierefrei gestaltet, so dass sie auch durch sehbehinderte und blinde Menschen gut genutzt werden kann.

Für blinde Personen wird eine speziell angeordnete Worddatei auf die Webseite „Familienwegweiser“ eingestellt. Die Webseite des „Familienwegweisers“ wird insgesamt Anfang 2011 überarbeitet und dem aktuellen Stand angepasst. Der Familienwegweiser ist im Rathaus, in der Kreisverwaltung und an vielen weiteren Stellen erhältlich. Größere Mengen können bei Frau Hartwig Tel.: 64156 oder [h.hartwig@eberswalde.de](mailto:h.hartwig@eberswalde.de) bestellt und abgeholt werden.

Herr Dr. Neubacher informiert über den Tag der kulturellen Bildung.

Auf Einladung des Amtes für Bildung, Jugend und Sport sowie des Kulturamtes trafen sich am 25.11. Vertreter/-innen

von Kitas, Schulen und freien Trägern, um aktuelle Fragen der Kunstvermittlung zu diskutieren, sich kennenzulernen und Kontakte für die Zukunft zu knüpfen. Frau Nicola Preiss, zuständige Mitarbeiterin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, machte in ihrem Referat die Bedeutung kultureller Bildung aus Sicht des Landes deutlich.

Die Resonanz der Teilnehmer war gut. Wichtiges Thema war die Kooperation mit anderen Trägern.

Dem Thema „kulturelle Bildung“ wird die Verwaltung auch in den kommenden Jahren große Aufmerksamkeit widmen.

Ein entsprechendes Protokoll wird dem Ausschuss zur Verfügung gestellt. **(Anlage 3)**

#### **- aktuelle EFRE-Maßnahmen**

Die aktuelle Maßnahmen- und Durchführungskonzeptliste (MDK) (Vergleich alte MDK und aktuelle MDK) wurde vor der Sitzung verteilt.

Herr Landmann informiert, dass das Investitionsvolumen in Höhe von 12,8 Mio. geblieben ist.

Gestrichen wurde der Zooerlebnispfad und teilweise Baumaßnahmen zu barrierefreien öff./teilöff. Einrichtungen

Gekürzt wurde bei den barrierefreien Haltestellen.

Aufgestockt wurden die Projekte „Dauerausstellung Museum“ und „Stadtkultur Barrierefreies Museum“, „Jüdische Geschichte“ und „Stadtrundgänge“ (neues Wegeleitsystem).

Frau Debernitz fragt nach Kontrollen des Wegeleitsystems, da das zurzeit vorhandene schlecht ausgeschildert und meist nicht begehbar ist.

Herr Landmann verweist die Frage an den Ausschuss ABPU.

Frau Ebert weist darauf hin, dass der Schlüsselmaßnahme „Barrierefreie Bushaltestellen“ von 500.000 € ursprünglich vorgesehenen Fördermitteln 345.000 € weggenommen wurden mit der Begründung, der Bearbeitungsstand sei unzureichend und es bestünde noch Konkretisierungsbedarf. (Äußerung im ABPU vom 30.11.2010). Sie macht darauf aufmerksam, dass die Projektbearbeitung seit längerem beim Amt für Stadtentwicklung liegt. Durch das Referat wurde eine umfassende Bestandserhebung durchgeführt.

Die noch zur Verfügung stehenden Mittel reichen nicht aus, um tatsächlich die Eberswalder Haltestellen barrierefrei herzustellen.

**TOP 8****Informationsvorlagen**

Frau Ebert weist daraufhin, dass als Tischvorlage eine Übersicht über vergebene Fördermittel 2010 entsprechend der Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen der Stadt Eberswalde ausgegeben wurde.

Der Vorschlag, die Diskussion im nächsten Ausschuss durchzuführen, findet Zustimmung.

**TOP 9**

**Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung**

Herr Zinn macht auf folgende Probleme aufmerksam:

- Er verweist auf den Kulturverein "Palanca e.V", der dringend neue Vereinsräume benötigt, und bittet um zeitnahe Gespräche mit dem Verein und dem jetzigen Vermieter unter Hinzuziehung des Rechtsamtes der Stadt.

- StudentInnen der HNEE(Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde) die in Wohnblöcken des Studentenwerkes Frankfurt/Oder wohnen, haben Briefkästen ohne Namen, aber mit Nummern versehen, die eine Zustellung der Tagespost insbesondere die von Amts wegen sehr schwierig macht. Ggf. geht Post auch verloren.

- Papierkörbe sind vor den Eingängen der Wohnblocks entfernt worden (Strausberger- und Beeskower Straße).

- Der Winterdienst des Studentenwerkes ist stark verbesserungsdürftig. Ein Teil der SeniorInnen muss die Fußgängerwege auf dem täglichen Wege zum Mittagsessen bei der AWO oder zum Einkaufszentrum "Heidewald" in Anspruch nehmen.

- StudentInnen der HNEE, die im Rahmen einer Projektarbeit ein "Marketingkonzept für das Brandenburgische Viertel" erarbeiten, haben im Rahmen eines zweieinhalbstündigen Interviews mit dem Ortsvorsteher auf nachfolgende Probleme u. a aufmerksam gemacht.

- Beim Zeigen des Semestertickets (grüne Karte) werden sie zum Teil von Jugendlichen, die im O-Bus mitfahren, blöd angemacht bzw. stigmatisiert.

- Gleiches erleben sie auf Volksfesten wie z.B. Kirmes auf dem Parkplatz der ehemaligen Chemischen Fabrik, auf Grund ihrer

"gutbürgerlichen" Kleiderordnung

- fühlen sich zum Teil isoliert und "gettoisiert" im Brandenburgischen Viertel

- Es gibt auch des Öfteren Konflikte mit der unmittelbaren EinwohnerInnenschaft der StudentInnenwohnblöcke wegen ruhestörenden Lärms bei Studentenpartys, wo auch Funkstreifenwagen der Polizei gelegentlich zum Einsatz kommen.

Er fragt nach, ob ein Schreiben an Frau Marita Papenfuß verfasst wurde, was das Fernbleiben als sachkundige Einwohnerin im Ausschuss zum Inhalt hat.

Herr Zinn erinnert daran, dass im Ausschuss noch eine Verständigung zur Gründung eines Behindertenbeirates erfolgen sollte.

Herr Roedel vom Seniorenbeirat bittet um Beantwortung seiner Anfrage, warum der Radweg Finow Ost abrupt im Brandenburgischen Viertel (Prignitzer Straße) endet.

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

**BV/442/2010 Einreicher/  
zuständige**

**Dienststelle:** 20.2 - SG Steuern

#### **Hundesteuersatzung der Stadt Eberswalde**

Frau Frey bittet, an die sozial schwachen und einsamen Menschen zu denken, die nur noch den Hund haben, und dass dies kein Luxus ist, sondern die einzige Möglichkeit, mit anderen in Kontakt zu kommen. Sie weist darauf hin, sollte die Erhöhung kommen, werden die Plätze in den Tierheimen aufgrund ausgesetzter Hunde nicht reichen.

Herr Landmann weist daraufhin, dass die Erhöhung im Monat umgerechnet nur 1 Euro beträgt.

Er macht darauf aufmerksam, dass die Hundesteuer der allgemeinen Deckung des Haushaltes dient.

Herr Duckert schlägt vor zu prüfen, ob deklarierte Hundelaufplätze geschaffen werden können.

Frau Debernitz fragt, ob die Steuer in Raten gezahlt werden kann. Es wird geantwortet, dass dies möglich ist.

Herr Herrmann hält die Erhöhung für verträglich. Die Verwaltung sollte aber auch weiter an eigenen Sparmaßnahmen festhalten, siehe Aufgabenkritik.

Hunderauslaufplätze könnten für den Bürgerhaushalt beantragt werden.

Herr Zinn kritisiert, dass der Punkt 3. in der Vorlage diskriminierend ist.

Man sollte soziale Hintergründe mit berücksichtigen.

Die Fraktion Die Linke wird die Erhöhung der Hundesteuer ablehnen.

Er bittet um Prüfung, was die in der Anlage 2 dargestellt Steuerermäßigung die Stadt gekostet habe. Wenn nicht so gravierend, sollte man diese beibehalten.

Herr Landmann sagt zu, den Passus prüfen zu lassen.

Herr Dr. Spangenberg ist der Meinung, man sollte schon auf die soziale Vereinsamung eingehen.

**Abstimmung: mehrheitlich befürwortet**

**TOP 10.2**

**BV/456/2010**

**Einreicher/  
zuständige**

**Dienststelle:** 23 - Liegenschaftsamt,  
40 - Amt für Bildung,  
Jugend und Sport

**Begegnungsstätte Bahnhof, Bahnhofstraße 32, 16227 Eberswalde -  
Ermächtigung zum Abschluss von Geschäftsraummietverträgen**

Vor der Sitzung wurde eine Austauschseite verteilt.

Herr Landmann beantwortet die schriftliche Anfrage von Herrn Herrmann.

Herr Zinn fragt nach, was man unter „bevorzugte Vereine“ versteht (Seite 3).

Herr Landmann erklärt, dass dies Vereine sind, die sich zum Wohle der Bevölkerung einsetzen. Falls einer dieser Vereine zurücktritt, würde die Stadt auch nur wieder an einen solchen Verein vermieten.

**Abstimmung: einstimmig befürwortet**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage beigefügte Hundesteuersatzung der Stadt Eberswalde.

**TOP 10.3****BV/467/2010 Einreicher/  
zuständige****Dienststelle: 15/32 - Bürger- und Ordnungsamt****Schließung der Außenstellen des Bürger- und Ordnungsamtes im  
Brandenburgischen Viertel und in Finow**

Herr Roedel verliest einen Brief des Seniorenbeirates, der sich gegen die Schließung ausspricht und Alternativen aufzeigt.

Herr Zinn ist der Meinung, dass der Bevölkerung ein Signal gegeben werden sollte, dass man noch über Alternativen nachdenkt.

Die Fraktion Die Linke wird sich enthalten.

Herr Landmann verliest eine Statistik über Fallzahlen der Außenstellen. Er weist darauf hin, dass Städte gleicher Größenordnung und größer keine Außenstellen haben.

Frau Röder ist ebenfalls der Meinung, dass man nach Alternativen suchen sollte, auch unter dem Gesichtspunkt, dass die Meldestelle im BV barrierefrei nutzbar ist.

Herr Landmann weist auf den aufsuchenden Dienst durch das Rathaus hin.

Herr Dr. Spangenberg zweifelt die dargelegten Vergleiche an.

Herr Hampel fragt nach der zukünftigen räumlichen Nutzung und nach den Betriebskosten.

Herr Landmann erklärt, dass dies im Rahmen der Havellandstraße 15 und dem BBZ zu betrachten ist. Die Betriebskosten werden reduziert.

Herr Herrmann erklärt, man sollte Alternativen im Hinterkopf behalten und schlägt den Einsatz eines Bürgermobils vor, da davon alle Stadtteile profitieren können.

**Abstimmung: mehrheitlich befürwortet**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Auflösung der Außenstellen des Bürger- und Ordnungsamtes in den Ortsteilen Brandenburgisches Viertel und Finow mit Wirkung ab 01.01.2011.

**TOP 10.4**

**BV/460/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 20 - Kämmerei  
Haushaltssatzung 2011**

Herr Landmann erläutert den Aufbau des Haushaltsentwurfs, der erstmals in doppischer Form vorliegt und geht dann auf die Aufgabenkritik des Dezernates ein.

Drastische Streichungsmaßnahmen fanden im Kulturbereich nicht statt, Förderungen können umgesetzt werden. Auch im Bereich Sicherheit sind die Maßnahmen umsetzbar, der Außendienst wird weiter gewährleistet. Die Aufgaben des Ordnungsamtes werden auf dem bestehenden Niveau weiter gewährleistet.

Im Bereich Soziales, was die Förderung und Unterstützung von Einrichtungen betrifft, fanden keine Kürzungen statt.

Er weist darauf hin, dass es innerhalb eines Dezernates zum Austausch von Mitteln kommen kann.

Frau Röder stellt positiv fest, dass die Mittel für die Freie Wohlfahrtspflege nicht gekürzt wurden.

Herr Dr. Neubacher berichtet, dass die Fördermittel für Kultur erfreulicherweise erhöht wurden.

Er weist darauf hin, dass für die nächste Ausschusssitzung (Topf thematische Kulturförderung) entschieden werden muss, zu welchem Thema zusätzliche Förderanträge gestellt werden können. Zur nächsten Sitzung wird eine Beschlussvorlage dazu erstellt.

Herr Zinn stellt die Frage, ob dieser Haushalt noch gestaltet oder nur noch verwaltet werden kann.

Er verweist auf einen Leserbrief der Berufsfeuerwehr in der MOZ.

Herr Dr. Spangenberg bittet um Erläuterung bzw. Hilfe in Bezug auf bestimmte Begrifflichkeiten, wie z. B. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, privatrechtliche Leistungsentgelte, Transferleistungen.

Herr Landmann erklärt, dass solche Begrifflichkeiten in eine Art Fibel für den Haushalt zusammengefasst und erläutert werden.

Frau Röder begrüßt, dass das Budget herübergerettet wurde und bittet um Abstimmung.

**Abstimmung: mehrheitlich befürwortet**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2011 der Stadt Eberswalde mit ihren Bestandteilen und Anlagen nach § 65 (1- 2) und § 66 (1- 2) der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg und § 3 der Kommunalen Haushalts- und Kas-  
senverordnung des Landes Brandenburg.

**TOP 11**

**Schließung der Sitzung**

Da eine mehrheitliche Befürwortung zum Haushalt erfolgte, ist eine Sitzung für den Januar nicht notwendig. Frau Röder wünscht eine schöne Adventszeit und bittet die Mitglieder, bis Ende Januar 2011 Themenvorschläge für den Arbeitsplan 2011 an Frau Jähnel zu mailen.

Frau Röder schließt die Sitzung um 20:20 Uhr.

Angelika Röder  
Vorsitzende des  
Ausschusses für  
Kultur, Soziales und  
Integration

Barbara Jähnel  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzende**  
Angelika Röder
- **Stellvertreter der Vorsitzenden**  
Christoph Eydam                      entschuldigt
- **Ausschussmitglied**  
Dr. med. Christel  
Brauns  
Torsten Duckert  
Götz Herrmann  
Martin Hoeck                      entschuldigt  
Dr. Günther Spangenberg  
Dr. Andreas Steiner              entschuldigt  
Carsten Zinn
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Birgit Debernitz  
Ute Frey  
Eckhard Hampel  
Edeltraud Jubi                      entschuldigt  
Sascha Leeske                      entschuldigt  
Udo Muszynski  
Marita Papenfuß                      unentschuldigt  
Frank Techen  
Horst Weingart                      entschuldigt
- **Dezernent/in**  
Lutz Landmann
- **Ortsvorsteher/innen**  
Carsten Zinn
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Heiner Roedel
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**  
Barbara Ebert
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Dr. Stefan Neubacher